

Die Leuchtturmschule auf dem Goldberg

Ernährungsministerium rückt Grund- und Hauptschule Goldberg in den Mittelpunkt eines landesweiten Schulgarten-Projekts



Gärtnern und die Gestaltung des Schulgeländes durch Schüler haben an der Grund- und Hauptschule Goldberg Tradition. Um dies zu würdigen, hielt das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum gestern die Auftaktveranstaltung für sein neues Projekt "Komm in Form am Lernort Schulgarten" auf dem Goldberg ab.

Von Werner Held

SINDELFINGEN. Seit 19 Jahren kümmern sich an der Goldberg-Schule AGs um das Schulumfeld und den Schulgarten. 1990 legten Schüler und Lehrer einen Teich, eine Totholzhecke, eine Wildhecke und eine Wildwiese an und schufen ein Freiluftklassenzimmer. Im Jahr darauf bauten sie ein Klettergerüst und entsiegelten den Pausenhof rund um vier Bäume; die Baumscheiben bepflanzten sie mit Frühblühern. In den folgenden Jahren wurden Sträucher und Bäume auf dem Schulgelände gesetzt, Wände begrünt, Vogelnistkästen aufgehängt, Insektenhäuser gebaut, eine Kräuterspirale angelegt und Dächer auf dem Pausenhof begrünt. In dieser Zeit entstand auch der Schulgarten. Dort ziehen die Schüler bis heute Obst und Gemüse, das sie zum Teil selbst verwerten, zum Teil an die Lehrer verkaufen. Die Schulgarten-AG pflegt auch die Anlage mit 50 Apfel- und Birnbäumen, die sie 2007 auf dem Schulgelände angelegt hat. Im Rahmen von Projekten errichteten Schüler und Lehrer einen Weidenzaun und Weidenzelte und drückten rund 800 Blumenzwiebeln in die Erde. Und

seit Kurzem bewirtschaften die Gärtner der Goldberg-Schule auch noch ein zwei Hektar großes städtisches Streuobstgelände.

Initiator all dieser Aktivitäten ist Lehrer Edgar Hahn. Seit einigen Jahren unterstützt ihn sein Kollege Michael Wiesiolek. Derzeit besuchen zwölf Grundschüler und zehn Achtklässler die Schulgarten-AGs. Mehrfach ist die Schule für ihre grünen Aktivitäten mit Preisen ausgezeichnet worden. Zuletzt gewann sie 2008 beim vierten Landeswettbewerb "Schulgarten und Schulumfeld - Gärtnern macht Schule" einen ersten Preis. Weil dieses Engagement der Goldberg-Schule vorbildlich ist, hat sie das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum zur "Leuchtturmschule" im Projekt "Komm in Form am Lernort Schulgarten" erklärt.

In diesem Projekt, erklärte Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch gestern bei ihrem Besuch auf dem Goldberg, werden alle Initiativen an den Schulen zum Thema Ernährung/Schulgarten/Bewegung zusammengefasst. In acht Fortbildungsveranstaltungen können sich Lehrerinnen und Lehrer das Rüstzeug dazu holen. 29 Lehrkräfte waren beim ersten Workshop gestern in Sindelfingen dabei, der unter dem Motto "Schulgartenarbeit - Erlebbar Vielfalt an Lehr- und Lernmöglichkeiten" stattfand. Mit Hilfe der Schulen und ihrer Lehrer sollen bei den Kindern jene Kompetenzen gefördert werden, die sie im Elternhaus nicht mehr in der erforderlichen Weise vermittelt bekommen: das Wissen über die Ernährung, die Zubereitung von Mahlzeiten und die Herkunft der dazu notwendigen Produkte. "Lasst die Kinder in die Küche! Lasst die Kinder in den Garten!", forderte Gurr-Hirsch. Gerade ein Schulgarten "ermöglicht praxisnah den Umgang mit Gartenprodukten und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung im Freien. Ein Schulgarten ist ein ideales Klassenzimmer im Freien." Das Projekt "Komm in Form" ist auf zehn Jahre angelegt. "Es gilt, dafür zu sorgen", sagt die Staatssekretärin, "dass unsere Kinder in Form bleiben beziehungsweise fit werden."

Außer dem Engagement der Lehrer, sagte Schulleiterin Diemut Rebmann, gebe es eine zweite Konstante in der Schulgarten-Arbeit an der Goldberg-Schule: die Kooperation mit dem Regiebetrieb Stadtgrün der Stadt Sindelfingen. Dessen Chef Thomas Speer pries die Vielschichtigkeit des Gärtnerns. Wissen, Erfahrung und Experimentierfreude seien für diese Arbeit nötig. "Sie fordert Hand, Kopf und Verstand, wie es fast kein Computer schafft", meinte Speer. Erfolge und Misserfolge seien deutlich erfahrbar. Wer sich mit Gartenarbeit beschäftigt, erkenne, dass sein Tun eine unmittelbare Auswirkung hat.

Im nach dem Umbau der Goldberg-Schule zur Ganztagschule neu gestalteten Hof warteten bereits die Jungs und Mädels von den Garten-AGs auf den Besuch aus Stuttgart. Gemeinsam mit der Staatssekretärin pflanzten sie einen Walnussbaum ein. Rektorin Diemut Rebmann freut sich schon auf die erste Ernte: Dann soll es zu dem Apfelsaft, den die Schüler jetzt schon jeden Herbst aus den Früchten ihrer Obstanlage pressen, auch noch Nusstorte geben.